

# Sortenprüfung und Sortenschutz in Polen

Renata DASZKIEWICZ

Slupia Wielka, Polen

Die Sortenprüfung besitzt in Polen eine langjährige Tradition, die bis in das 19. Jahrhundert zurückführt. In den 20-iger und 30-iger Jahren dieses Jahrhunderts hat sich die Sortenprüfung, mit der Entwicklung der Pflanzenzüchtung, in seiner Tätigkeit sehr intensiviert. Gleich nach dem zweiten Weltkriege begann man die Sortenprüfung wieder aufzubauen, zuerst als eine Abteilung im Ministerium für Landwirtschaft. Es wurde ein eigenes Netz von Prüfstationen aufgebaut. 1965 wurde das Zentrum für Sortenprüfung in Slupia Wielka ins Leben gerufen, das seit 1969 die gesamten Aufgaben, die die Sortenprüfung betreffen, übernommen hat. Die Hauptaufgabe, die Prüfung der Neuzüchtungen auf ihren wirtschaftlichen Wert und die Erstellung der Sortenliste hat sich im Laufe der dreißig Jahre Tätigkeit nicht viel verändert.

Die Grundlage für die Tätigkeit des Zentrums für Sortenprüfung ist das Gesetz für Saatgutwesen vom 25. November 1995, in welchem die gesamte Verantwortlichkeit für Sortenregister und Sortenschutz dem Zentrum übertragen wird.

In Polen kann nur Saatgut von Sorten, die in das Sortenregister eingetragen sind, vertrieben werden. Die Eintragung in das Sortenregister erfolgt nach Prüfung der Registereigenschaften und des landeskulturellen Werts. Zur Erteilung des Sortenschutzes muß auch die Neuheit der Sorte gegeben sein.

Die Entscheidungen über Eintragung in das Sortenregister und die Erteilung des Sortenschutzes trifft der Direktor des Zentrums. Dem Direktor stehen als beratende Organe Kommissionen zur Seite.

Die Anmeldung einer Rapsorte kann erfolgen nach Vorlage von Vorprüfungsergebnissen. Die Prüfdauer liegt bei 3 Jahren. Die wichtigsten Merkmale, die über eine Eintragung in die Sortenliste entscheiden, sind : Kornertrag, Fettgehalt, Fettertrag, Glukosinolatgehalt und

Winterfestigkeit, wobei der Glukosinolatgehalt einen besonderen Stellenwert hat. Resistenzen gegen Krankheiten werden in speziellen Testversuchen festgestellt. Die Prüfungen werden an insgesamt 30 Prüforten durchgeführt. Die Zusammenstellung von 3-jährigen Prüfergebnissen bilden die Grundlage für die Entscheidung über die Sorte, die unter Berücksichtigung des Gutachtens der Kommission vom Direktor getroffen wird. Gegen die Entscheidung des Direktors kann beim Landwirtschaftsminister Einspruch erhoben werden.

Aktuell befinden sich in der polnischen Sortenliste :

2 konventionelle Rapsorten polnischer Züchtung,

6 polnische 00-Sorten,

5 ausländische 00-Sorten.

In der Wertprüfung befinden sich :

22 polnische Neuzüchtungen, darunter 3 Hybriden

21 ausländische Sorten, darunter 3 Hybriden.

Die Veränderungen in der Wirtschaft, die seit einigen Jahren in Polen im Gange sind, haben bisher einen verhältnismässig geringen Einfluß auf die Landwirtschaft. Das Fehlen eines gut organisierten Beratungsdienstes, das langsame Entstehen von Landwirtschaftskammern, die in Zukunft diese Aufgaben übernehmen könnten, erschwert den Landwirten unter anderem auch eine gezielte objektive Sortenwahl. Hierbei kann die Sortenprüfung in Polen mit seinem gefestigten Netz von Prüfstationen im ganzen Lande, Hilfe leisten. Die in Polen praktizierte offene Sortenliste, die ein ständiges Prüfen der Sorte nach der Eintragung verlangt, gibt die Möglichkeit eine Vielzahl von Informationen über Sorten den Landwirten zu übermitteln und Entscheidungen zu erleichtern.